Hof- und Wegekreuze sowie Wegekapellen und Mariengrotten in der Gemeinde Fresenburg

1
Hofkreuz der Familie Schulte-Greve, Hauptstraße 28 in Düthe

Das Hofkreuz wurde erst im Juni 2005 errichtet.
Den Korpus hat der Holzschnitzer Hugo Gerdelmann aus Haren-Altenberge angefertigt.

2
Hofkreuz der Familie Schwering, Hauptstraße 2 in Düthe

Das Hofkreuz ist um 1900 errichtet worden. Der Anlass der Errichtung ist nicht mehr bekannt. Ein neuer Korpus wurde etwa 1972 von dem Künstler Georg Hönchemeyer aus Osnabrück angefertigt.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Hofkreuz des Bauern Schwering, Hauptstraße 2, Düthe
Es handelt sich hier um ein altes Kreuz, dessen Korpus vor etwa 20 Jahren erneuert wurde. Der Korpus wurde vom Künstler Georg Hönchemeyer aus Osnabrück in Bronze gegossen. Durch seine Schlichtheit wirkt er beisteckend. Außergewöhnlich ist das Fehlen einer Dornenkrone. Der Kopf Christi ist nicht wie in der traditionellen Weise zäbich, nach rechts geneigt, sondern leicht nach vorn. Das Lendentuch hängt ohne große Falten gerade nach unten. Die Unbruchstualation zwischen zwei Stilrichtungen lässt sich hier deutlich ablesen. Ein Beispiel einer Christusdarstellung unserer Zeit, nicht der Leidende, sondern der Erlöste wird hier dargestellt. Der Sieger auf Golgatha. Seine Arme sind waagerecht ausgebreitet, als wolle er die Menschheit umfassen. Das Kreuz dient als typisches Wegekreuz, als Stätte der Andacht für Vorübergehende.

3
Wegekreuz an der Familie Eiken, Hauptstraße 1 in Düthe

Die Pflege des Wegekreuzes wird von Maria Brunsen geb. Eiken übernommen. Das Kreuz ließ der Großvater Hermann Eiken im Oktober 1947 errichten. Der Anlass der Errichtung war die Dankbarkeit über die gesunde Heimkehr der drei Söhne der Familie aus dem 2. Weltkrieg. Nach Aussage des Vaters wurde der Korpus von einem Bildhauer aus Haselünne (der nicht mehr bekannt ist) angefertigt.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Wegekreuz des Bauern Hans Eiken, Hauptstraße 1, Düthe
Aufgrund politischer Geschehen wurden Hofkreuze errichtet, her z. B. als Vollgabe aus Dankbarkeit über die glückliche Heimkehr des Bauern Eiken aus dem 2. Weltkrieg. Das schwere Holzkreuz ist im Sockel verankert. Der Korpus, ein Dreinagelgtpus, wurde aus Gussholz gefertigt und hängt stark durch. Der Kopf mit Dornenkrone und langem Haupthaar neigt sich zur rechten Seite. Das Lendentuch, stark gefaltet, ist über der linken Hüfte geknotet. Die Bauchpartie wirkt stark eingefallen. Der Standort ist gut gewählt. Von Büschen und Bäumen umgeben, hat es sein Gesicht der Straße zugewandt, es ist aber ein typisches Wegekreuz.

4
Wegekreuz an der Ecke Schulstraße / Hohlweg in Düthe

Dieses Wegekreuz ist von der Familie Johann Ehrens errichtet worden. Seit dem Tod von Johann Ehrens und seiner Frau wird die Pflege des Kreuzes von Familie Koop und Herrn Franz Wöltering übernommen. Das Kreuz soll ca. 100 Jahre alt sein. Errichtet wurde es an der Lathener Straße gegenüber der Firma de Boer und ist vor 1940 von Familie Ehrens nach hier hin versetzt worden. Mitte der 80er Jahre wurde das Kreuz renoviert.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Kreuz an der Schulstraße Düthe
Die Errichtung von Wegekreuzen scheint einer Familientradition zu eirs sprechen. Auch dieses Kreuz wird von der Familie Johann Ehrens gepflegt und unterhalten. Sein Originalstandort war in der Nähe des Grundstückes der Familie Johann Lathen. Der Korpus befindet sich unmittelbar an der Lathener Straßenkrümmung nach grünen-Bestattunrhof hin. Nach Aussagen der Angehörigen sollen die Ehrens schon am 7. Dezember 1940 das erste einhundert Jahre alt sein. An dem schweren Holzkreuz mit der INRI-Tafel hängt der Körper des Gekreuzigten, dessen Lendentuch, in welche Falten gelegt, auf der rechten Hüfte geknotet ist. Das hagere Antlitz mit den erschöpften Gesichtszügen neigt sich leicht zur Seite. Durch die Schlichtheit der Gesamtfassung kommt die Formensprache des Korpus wirkungsvoll zur Geltung. Der Korpus, so Johann Ehrens, soll von einem Künstler aus Münster geschaffen sein, jedoch sind keine Unterlagen darüber vorhanden. Hervorgehoben durch eine schmiedeeiserne Umrandung wird es zu einer Andachtsstätte am Straßenrand.

5
Wegekreuz an der Schulstraße gegenüber der Schule in Düthe

Eigentümer dieses Wegekreuzes ist die Gemeinde Fresenburg. Das Alter des Kreuzes, Anlass für die Errichtung und wer den Korpus angefertigt hat, war nicht mehr zu erfahren. Das Kreuz dient heute als Startpunkt der jährlichen Bittprozession.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

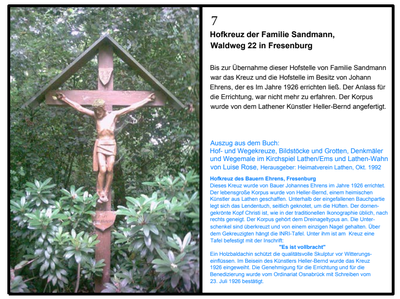
Wegekreuz in Düthe zwischen der alten Schule und dem sogenannten "Kreuzweg"
Hier hat nach verschiedenen Auskünften schon immer ein altes Kreuz gestanden, welches wiederholt erneuert wurde. Das Erbauungsjahr ist nicht zu erfahren. Inmitten von Findlingen steht das flache Balkenkreuz mit der INRI-Tafel, an dem Christus mit schräg aufwärts gerecktem Armen, das Haupt tief nach rechts geneigt, hängt. Der Korpus ist bewegt im Umriss. Auffallend die Draperierung des Lendentuches ohne seitliche Auffällig von einer Knotel gehalten. Formal entspricht die Darstellung dem Typus eines Dreinagelkreuzes. Der neue Besitzer Kanne sorgt für die weitere Pflege dieses Kreuzes.

6
Wegekreuz der Familie Gerdes (heute Kanne), Hauptstraße 39 in Düthe

Bis zum Tod der Eheleute Gerdes und Verkauf des Hauses an Familie Kanne, war das Kreuz im Besitz der Familie Gerdes. Die Pflege übernimmt heute der jeweilige Mieter des Hauses. Errichtet wurde das Kreuz im Jahre 1946 und erneuert wurde es im Jahre 1985. Der frühe Tod der 21-jährigen Tochter der Familie Gerdes ist wahrscheinlich der Anlass für die Errichtung dieses Kreuzes gewesen. Der Korpus wurde von der Firma Glas-Egeling aus Münster angefertigt und ist aus Gusshol.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Wegekreuz der Familie Gerdes, Düthe
Auf dem früheren Hof Gerdes in Fresenburg, jetzt im Besitz des Bauern Kanne, steht hinter einer Hecke versteckt dieses sehr schöne Kreuz. Dies Kreuz ist aus Eichenholz. Es wurde errichtet im Jahre 1946 und vor ca. 3-4 Jahren erneuert. Der Korpus stammt von der Firma Glas-Egeling aus Münster und ist aus Gusshol. Das Kreuz ist in einem gemauerten Sockel eingelassen. Der Korpus ist in der Gestaltung sehr ausgeprägt und ist auf den Betrachter eine bedrückende Wirkung aus. Das Lendentuch wird hier auffällig von einer Knotel gehalten. Formal entspricht die Darstellung dem Typus eines Dreinagelkreuzes. Der neue Besitzer Kanne sorgt für die weitere Pflege dieses Kreuzes.



7
Hofkreuz der Familie Sandmann, Waldweg 22 in Fresenburg

Bis zur Übernahme dieser Hofstelle von Familie Sandmann war das Kreuz und die Hofstelle im Besitz von Johann Ehrens, der es im Jahre 1926 errichten ließ. Der Anlass für die Errichtung, war nicht mehr zu erfahren. Der Korpus wurde von dem Lathener Künstler Heller-Bernd angefertigt.

Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Hofkreuz des Bauern Ehrens, Fresenburg
Dieses Kreuz wurde von Bauer Johannes Ehrens im Jahre 1926 errichtet. Der lebensgroße Korpus wurde von Heller-Bernd, einem heimischen Künstler aus Lathen geschaffen. Unterhalb der eingefallenen Bauchpartie liegt sich das Lendentuch, seitlich geknotet, um die Hüften. Der dornengekrönte Kopf Christi ist, wie in der traditionellen Ikonographie üblich, nach rechts geneigt. Der Korpus gehört dem Dreinageltypus an. Die Unterschenkel sind übereinander und von einem einzigen Nagel gehalten. Über dem Gekreuzigten hängt die INRI-Tafel. Unter ihm ist am Kreuz eine Tafel beteligt mit der Inschrift:

"Es ist vollbracht"

Ein Holzdachdach schützt die qualitätsvolle Skulptur vor Witterungseinflüssen. Im Beisein des Künstlers Heller-Bernd wurde das Kreuz 1926 eingeweiht. Die Genehmigung für die Errichtung und für die Benedizierung wurde vom Ordinariat Osnabrück mit Schreiben vom 23. Juli 1926 beeldigt.

8
Wegekapelle der Familie Brand, Kreuzstraße 3 in Fresenburg

Diese offene Wegekapelle ließ die Familie Brand Anfang 1980 errichten und sie wurde am 4. Mai 1980 eingeweiht. Der Anlass der Errichtung war als Dank in einem besonderen Anliegen.

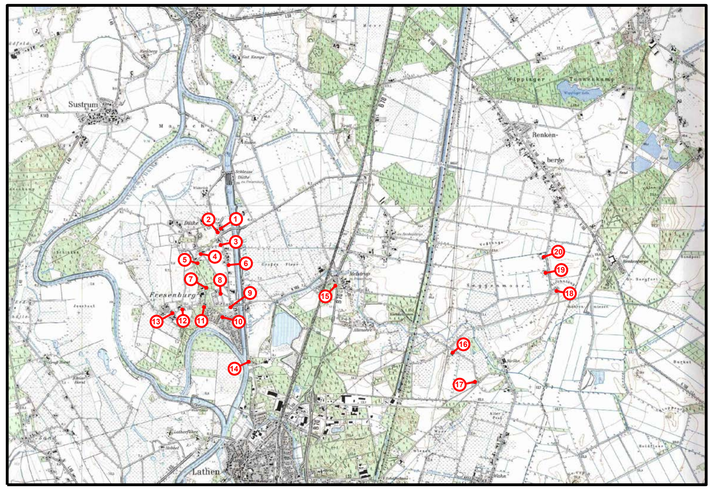
Auszug aus dem Buch:
Hof- und Wegekreuze, Bildstöcke und Grotten, Denkmäler und Wegemale im Kirchspiel Lathen/Ems und Lathen-Wahn von Luise Rose, Herausgeber: Heimatverein Lathen, Okt. 1992

Wegekapelle der Familie Gerhard Brand, Fresenburg, Kreuzstraße 38
Auf dem Hof der Familie Gerhard Brand steht diese offene Wegekapelle, der durch einen breiten Dachaufbau eine gewisse Tiefenwirkung gegeben wurde. An dem schlicht gehaltenen Kreuz mit der INRI-Tafel hängt der Korpus aus Bronze, der im Gussverfahren hergestellt wurde. Auf der linken Seite ist eine Schieferfeldfür von einer ehemaligen Grabstätte angebracht, sie trägt die Inschrift:

Herr, segne alle, die vorübergehen!

Diese Wegekapelle, seit langem Wunsch der Familie Brand, wurde 1980 erbaut und am 04.05.1980 im Beisein von Vertretern der Gemeinde, von Freunden und Nachbarn vom Pfarrer Ortmann eingeweiht.

Standorte in der Gemeinde


Sustrum
Fresenburg
Lathen
Wippingen
Tunxdorf
Renkenberge
Fresenburger Moor
Hüntel
Hüntelmoor
Hüntelsloh
Fuchsbusch
Kuhlen
Kuhlenkamp
Bergfeld
Bergfeldermoor
Kuhlenkamper Moor
Kuhlenkamper Moor-Kanal
Kuhlenkamper Moor-Kanal-Ostseite
Kuhlenkamper Moor-Kanal-Westseite
Kuhlenkamper Moor-Kanal-Mittelteil